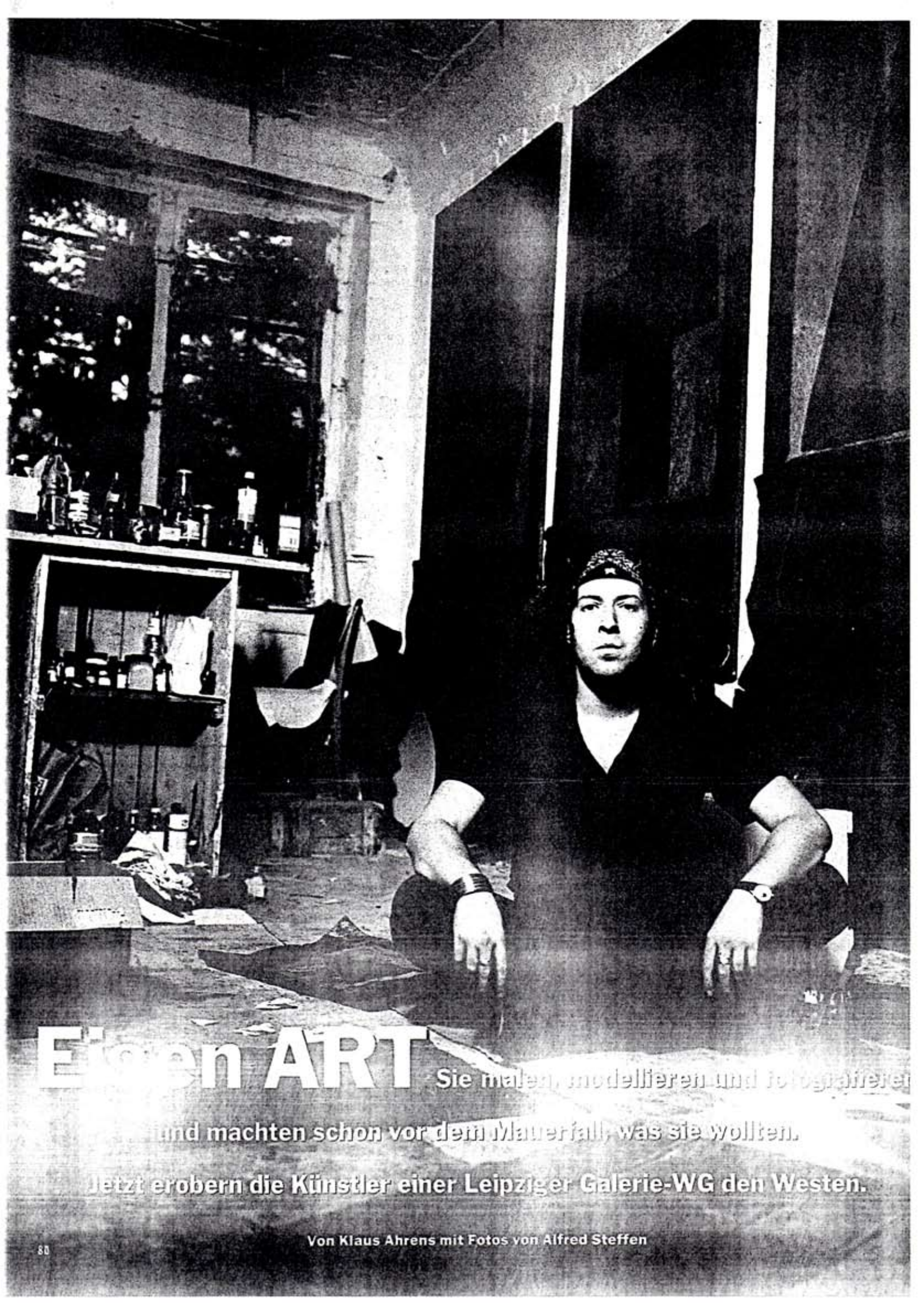


Während Lybke erzählt, kommt Kaeseberg, bürgerlich Tomas Fröbel, ins Büro. Der Autodidakt verwendet in seinen Bildern vorzugsweise Kreuze, Kreise, Dreiecke, eine elementare Zeichensprache. Die langen Locken und das Stirnband geben ihm das Aussehen eines Stadtindianers.

„Der Staat war kein Gegner“, bestätigt er Lybke. „Wir haben ihn ignoriert und unser eigenes Ding gemacht.“ Kaeseberg gehört einer Generation an, die die DDR lange vor ihrem offiziellen Ende abgeschrieben hatte. Zwecklos, über die Wende noch Worte zu verlieren: „Wir haben früher autonom gearbeitet und arbeiten jetzt autonom.“

...minutenaufwand führt den Besucher

(Ausschnitt)



Eigen ART

Sie malen, modellieren und fotografieren

und machten schon vor dem Mauerfall, was sie wollten.

Jetzt erobern die Künstler einer Leipziger Galerie-WG den Westen.

Von Klaus Ahrens mit Fotos von Alfred Steffen